

Der liebenswürdige St. Florin

Von St. Florin kennen wir nur Legenden, d. h. lesenswerte Erzählungen. Selbst für die Eckdaten seines Lebens haben wir keine Belege. Wir können jedoch aus den Legenden und der früh einsetzenden Verehrung schließen, dass er im 7. Jahrhundert gelebt hat. Geboren zu Matsch im Südtiroler Vintschgau, kam er in jungen Jahren zu Pfarrer Alexander in Remüs/Ramosch im Unterengadin zur Ausbildung. Nach dessen Tod wünschten die Gläubigen Florin zum Pfarrer. Seine Wohltätigkeit wird über alles gerühmt. Gestorben ist er wahrscheinlich um das Jahr 700; der 17. November ist von alters her sein Gedenktag.

Dem heiligen Florin bin ich erstmals im Priesterseminar in Chur begegnet. Ich wohnte dort während des ersten Jahres im Trakt, der seinen Namen trägt. Doch weitere Gedanken über diesen Heiligen machte ich mir erst, als ich 1979 Pfarrer an der Kirche St. Florin in Vaduz wurde. Im Jahr darauf besuchte ich seinen Geburtsort Matsch. Er ist mir sehr bald als liebenswürdiger Heiliger ans Herz gewachsen.

Wie schon meinem Vorgänger Ludwig Schnüriger war es mir im Dienst als Pfarrer zu St. Florin ein Anliegen, das Glaubenszeugnis dieses Heiligen bewusster zu machen und seine Wertschätzung zu fördern. Als Kunstmaler schuf Pfarrer Schnüriger von St. Florin Bilder, eine Kirchenfahne (1963), eine Gedenkmünze (1973), ferner das Siegel (1960, neu gestaltet 1982) und das Wappen der Pfarrei (1982). Ich meinerseits möchte den Pfarreiangehörigen Gedanken über St. Florin und die Kirche in Vaduz sowie über das, was mir in meiner Verkündigung und Leitung der Pfarrei (1979–2003) wichtig war, hinterlassen.